



CASE STUDY

# Editorial Manager®

## *AER optimiert Ressourcen durch Einsatz einer Workflow-Lösung*

Als sich die in Virginia (USA) ansässige Association for Education and Rehabilitation of the Blind and Visually Impaired (AER) auf die Suche nach einem elektronischen Workflow-System machte, das sie bei der Erstellung von Konferenzunterlagen und Publikationen unterstützen sollte, hatte sie zwei Hauptanforderungen auf der Wunschliste, denen das neue System entsprechen sollte: Kosten und Flexibilität. „Wir bemühen uns in allen Bereichen um Kosteneinsparung, und wir wünschten uns ein System, das wir für unterschiedlichste Zwecke einsetzen konnten“, erklärt Ginger Croce, Leiterin des Bereichs Membership & Marketing.



Die AER hat rund 4.700 Mitglieder und repräsentiert Personen, die mit blinden oder sehbehinderten Menschen arbeiten. „Unsere Mitglieder sind Orientierungs- und Mobilitätsspezialisten, Lehrer von Sehbehinderten, im Bereich der Sehrehabilitation tätige Therapeuten, Therapeuten für Sehstörungen und Universitätsprofessoren, die in diesem Umfeld lehren“, erklärt Croce. „Einige sind Augenärzte, aber zum überwiegenden Teil sind es Pädagogen und Rehabilitationsspezialisten.“

### **Auf der Suche nach Lösungen**

Als Teil ihres Konzepts verlegt die Association die vierteljährlich erscheinende, qualitätsgeprüfte (Peer Review) Zeitschrift *Insight: Research and Practice in Visual Impairment and Blindness*. Die Zeitschrift bietet Menschen, die Personen allen Alters mit Sehbeeinträchtigungen betreuen, relevantes Forschungsmaterial. Bis 2008 erfolgte die Produktion der *Insight* zum großen Teil manuell und musste an ein anderes Unternehmen ausgelagert werden, das Freiwillige beschäftigte. Das Verfahren erwies sich mit der Zeit als unergiebig und machte sich auch im unregelmäßigen Erscheinen der Heftnummern bemerkbar. Deshalb entschloss sich die Association, den Prozess wieder intern abzuwickeln und sich ein elektronisches System anzuschaffen, das auch von den Autoren und Gutachtern von Konferenzunterlagen und von AER publizierten Büchern genutzt werden

konnte.

Der Geschäftsleiter von AER nahm die Angebote dreier Anbieter in Augenschein und entschied sich dann für die als Softwareservice (SaaS) bereitgestellte Lösung von Aries Systems. „Angesichts des Preises und des offerierten Service war Editorial Manager® (EM) von Aries das beste Angebot“, sagt Croce, die vor drei Jahren im Rahmen einer Neukonzeption der Zeitschrift zur AER kam.

### **Implementierung**

Croce führt aus, dass sie sich keine großen Gedanken über die Implementierung machte. „Das war alles komplett neu für mich, und ich hatte zuvor noch nie bei einer Zeitschrift gearbeitet, geschweige denn mich mit dem Vorgang der Online-Einreichung befasst.“

Allerdings gibt sie gern zu, dass sie anfänglich die zeitliche Dimension, die für das Aries-Schulungsprogramm zu veranschlagen war, unterschätzt hat. „Die Schulung war hervorragend, und sie führten mich systematisch in das Programm ein. Aber bei mir fiel am Anfang der Groschen nicht“, erinnert sie sich. „Dann machte es aber schließlich doch klick - man muss nur begreifen, dass sich alles darum dreht, wer die Kontrolle über ein Dokument oder das, was gerade eingereicht wird, hat. Nachdem ich das kapiert hatte, lief alles wunderbar.“

Heute findet Croce, dass sich EM einfach bedienen

# Editorial Manager CASE STUDY

lässt:

Die Proxy-Funktionalität in EM ermöglicht Administratoren und spezifizierten Redakteuren, sich als andere Anwender anzumelden und Transaktionen in deren Namen durchzuführen. Croce hält dies gerade dann für sehr praktisch, wenn Autoren und Redakteure, die das System nicht regelmäßig nutzen, Hilfe benötigen.

## Der Revitalisierungseffekt

Die AER nutzte 2008 die Einführung von EM, um ihren gesamten Publikationsprozess im Umfeld der Zeitschrift umzugestalten. Dabei wurde auch eine neue Chefredakteurin ernannt. Nach einer Mitgliederbefragung wandte sich die AER an Deborah Gold, die in Vollzeit als Wissenschaftlerin für das Canadian National Institute for the Blind in Toronto arbeitet, und bot ihr den Job zusätzlich zu ihrer regulären Beschäftigung an. „Sie hat weltweit viele Kontakte, und dadurch wurde sie zur treibenden Kraft, die Leute dazu brachte, Beiträge einzureichen“, erklärt Croce. Sie brachte auch die Idee ein, für die Zeitschrift „Themen“-Ausgaben zu gestalten. Das war sehr erfolgreich und stieß bei den Mitgliedern der Association auf sehr viel Zuspruch. So beschäftigte sich die Sommer 2010-Ausgabe der Insight beispielsweise mit Problemen von taubblinden Kindern. Der Grad der Koordination, der zur Herstellung von Themenausgaben und zum Einbezug der dafür erforderlichen Zahl an Beitragslieferanten erforderlich war, wäre vor dem Umstieg auf das automatisierte Workflow-System undenkbar gewesen.

## Der zergliederte Workflow

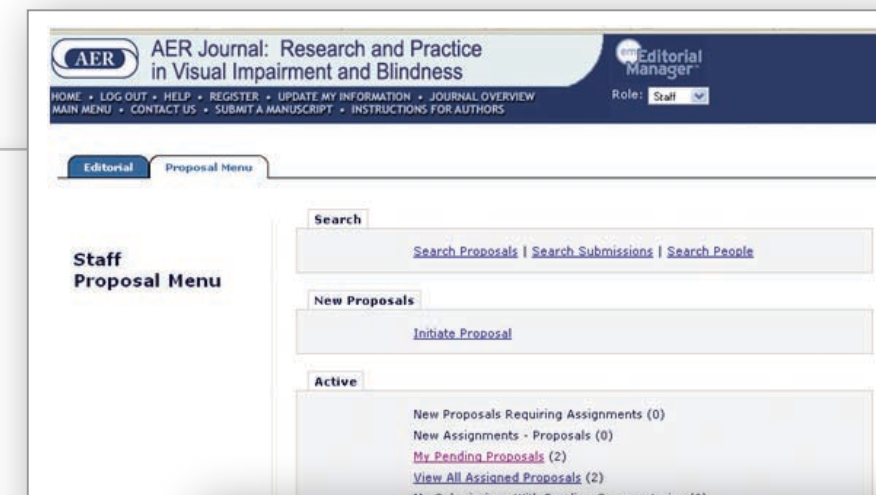
Gold ernennt für die Themenausgaben der Insight einen Gastredakteur, und mit Hilfe eines Teams identifizieren sie gemeinsam mögliche Autoren und laden sie ein, bei der Zeitschrift einzureichen. Der Gastredakteur gibt gewöhnlich mehr als zehn Einreichungen in Auftrag. Die Beiträge, die nicht in der betreffenden Ausgabe erscheinen, wandern dann in nachfolgende Ausgaben. Wenn ein Autor erstmals einen Beitrag bei der Zeitschrift einreicht, wird sie oder er um Anlegung eines Online-Accounts in Editorial Manager ersucht, um danach die einzelnen Einreichungsschritte zu durchlaufen. Hierzu müssen das Abstract und der Titel eingegeben,

zudem die relevanten Themengebiete, die der Beitrag abdeckt, und ebenso Mitautoren angegeben werden. Anschließend reicht der Autor das Manuskript, gewöhnlich im Microsoft® Word-Format, ein. Bilder oder Tabellen werden separat eingereicht.

Abschließend erzeugt das gehostete EM-System ein PDF, das der Autor nochmals überprüft.

Nachdem Croce weiß, dass es eine neue Einreichung gibt, geht sie in das System, um zu überprüfen und sicherzustellen, dass alles seine Richtigkeit hat. „Ich stoße immer wieder auf die beiden Fehler, die die Leute am häufigsten bei der Einreichung machen. Sie fügen ihren Namen in den Titel des angehängten Dokuments ein (den ein Gutachter dann sehen könnte), und sie bauen ihre Bilder oder Tabellen in den Textkörper des Dokuments ein, statt diese als separate Anhänge einzureichen.“ In diesen Fällen schickt Croce die Einreichungen an die Autoren zurück mit der Bitte um entsprechende Berichtigung. Nach der Berichtigung, erneuten Zurücksendung und wiederholten Prüfung wandert die Einreichung in die nächste Prozessphase. Falls sie für eine spezielle Themenausgabe der Zeitschrift gedacht ist, schickt Croce sie direkt an den Gastredakteur weiter.

Handelt es sich um eine gewöhnliche Einreichung, so geht sie zur Chefredakteurin. Die entscheidet anhand des jeweiligen Beitragsinhalts, welcher der vier mitwirkenden Redakteure sie erhalten soll. Anschließend ist es Aufgabe dieses Redakteurs, den Beitrag zumindest zwei Fachgutachtern, die auf einer von Gold vorab geprüften Liste stehen, zur Begutachtung zukommen zu lassen. (Die meisten der einreichenden Autoren und Gutachter können sehen, einige wenige sind aber blind oder sehbehindert und nutzen eine als Jaws bezeichnete Zusatzsoftwarekomponente von Freedom Scientific, die ihnen den Bildschirminhalt vorliest.) Jeder Gutachter erhält von EM eine E-Mail, die ihn über die an ihn herangetragene Bitte um Begutachtung informiert. Durch Anklicken eines Links in der E-Mail entspricht er dieser oder lehnt sie ab, woraufhin der mitwirkende Redakteur oder Gastredakteur eine entsprechende Benachrichtigung erhalten. Falls der Gutachter akzeptiert hat, wandert die Einreichung direkt an ihn weiter. Hat er abgelehnt, muss der mitwirkende Redakteur jemand anderen finden. Ein Fachgutachter, der eine Begutachtung angenommen hat, hat eine bestimmte Zeitspanne, innerhalb derer



Action	Proposal Manuscript Number	Proposal Article Type	Proposal Title	Section/Category	Initial Date of Proposal	Editor Originating Proposal	Handling Editor	# of Authors Invited	# of Authors Accepted
<a href="#">Details</a> <a href="#">History</a> <a href="#">File Inventory</a> <a href="#">Classifications</a> <a href="#">Edit Proposal</a> <a href="#">Invite Authors</a> <a href="#">View Related Submissions</a> <a href="#">Set Final Disposition</a> <a href="#">Similar Articles in MEDLINE</a>	AERJOURNAL-0-10-0009	AER Editor Invitation	ORIENTATION AND MOBILITY: TECHNIQUES FOR INDEPENDENCE 2ND EDITION		Dec 22, 2010	Singer Croce	Singer Croce	1	1
<a href="#">View Proposal</a> <a href="#">Details</a> <a href="#">History</a> <a href="#">File Inventory</a> <a href="#">Classifications</a> <a href="#">Edit Proposal</a> <a href="#">Invite Authors</a> <a href="#">View Related Submissions</a> <a href="#">Set Final Disposition</a> <a href="#">Similar Articles in MEDLINE</a>	AERJOURNAL-0-09-0029	AER Editor Invitation	Invitation - Preschool Orientation and Mobility Screening		Dec 18, 2009	Singer Croce	Singer Croce	1	1

er die Begutachtung abschließen muss – Croce kann in EM einstellen, wie groß diese Spanne ist. Zum Begutachtungsprozess gehören die Beantwortung von Fragen, das Ausfüllen bestimmter Felder und die Rückmeldung des gegebenen Feedbacks.

Croce stellte EM anfänglich ohne Erinnerungsfunktion ein, die Gutachter an Abgabetermine erinnern soll. In den letzten Monaten hat sie dieses Feature nun aber doch aktiviert. „Ich hielt meine mitwirkenden Redakteure an, Berichte darüber zu führen, wer hinter dem Zeitplan lag, so dass sie darauf reagieren konnten. Das war aber sehr schwer zu bewältigen, weil sie für die Zeitschrift ehrenamtlich tätig sind und ansonsten in ihren eigenen Jobs stecken“, so Croce. Die automatisierte E-Mail-Erinnerung hat die Zeit, die für das persönliche Nachfassen und Nachfragen drauf geht, wesentlich reduziert. Die meisten Gutachter halten für gewöhnlich ihre Deadlines ein. In EM gibt es zwei Bereiche, in denen ein Gutachter eine Einreichung kommentieren kann. Einer davon ist für den Autor einsehbar, der andere nicht. Dieser

ist nur vom Redakteur einsehbar. Nachdem der mitwirkende Redakteur den Kommentar erhalten hat, kann er entscheiden, ob er die Einreichung ohne eine Änderung akzeptiert, ob er den Autor über eine gewünschte Änderung auf der Grundlage des vom Gutachter gelieferten Feedbacks in Kenntnis setzt oder ob er die Einreichung ablehnt. Insight hat zwei Ablehnungskategorien. Die eine ist die definitive Ablehnung. Die andere die Ablehnung „mit der Möglichkeit der Neueinreichung“. Die wird z.B. ausgesprochen, wenn der Autor einen Beitrag mit einem guten Thema eingereicht hat, das er aber nicht ordentlich strukturiert hat.

Wenn der mitwirkende Redakteur den Beitrag an den Autor zur Überarbeitung zurückschickt, kann er beliebig viele Male hin- und herwandern – Ist der mitwirkende Redakteur mit dem Resultat zufrieden, geht der Beitrag weiter an die Chefredakteurin, die ihn ebenfalls akzeptieren oder nochmals zur Überarbeitung zurückschicken kann. Wenn sie akzeptiert, wird dem Autor eine Benachrichtigung darüber zugestellt, dass

sein Beitrag veröffentlicht wird.

Der gesamte Begutachtungsprozess von der Einreichung bis zur Akzeptanz dauert gewöhnlich ungefähr sechs Monate, kann laut Croce aber auch manchmal viel länger ausfallen. Nachdem ein Autor darüber informiert wurde, dass ein Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde, geht der Prozess in die nächste Phase, und Croce wird wieder unmittelbar involviert. „Es gibt Formulare, die ich online ausfülle — und an den Verlag schicke“, erklärt sie. Erst zu diesem Zeitpunkt, bevor sie elektronisch zur FTP-Site des Verlags geschickt wird, wird die Einreichung einer speziellen Ausgabe der Insight zugeordnet. Croce und die Redakteure von Insight können zu jedem beliebigen Zeitpunkt während des Review-Prozesses „sehen“, wo sich die Einreichung befindet und „wer über was benachrichtigt wurde“. „Die Herausforderung, die wir hatten, bestand darin, die Korrespondenz zu bestimmten Artikeln in EM hineinzubekommen“, weiß Croce. „Wir werden immer besser darin. Manchmal haben wir lange E-Mail-Korrespondenzen zu einem bestimmten Beitrag, die nicht Teil des Systems sind.“ In EM integrierte Diskussionsforen ermöglichen Redakteuren den uneingeschränkten Gedankenaustausch, den die AER zu schätzen gelernt hat.

Für Croce steht fest, dass EM extrem flexibel ist und dass die Features, die sie benötigt, oft bereits im System verfügbar oder von Aries kürzlich hinzugefügt wurden. „Manchmal wussten wir einfach nicht, wie wir ein bestimmtes Feature einsetzen sollten.“ Aries Systems veranstaltet Webinars und User Group Meetings und nutzt zudem E-Mail-Aktionen, um Kunden über neue Erweiterungen zu informieren.

---

### **Die Online-Einreichungssites der AER**

#### **Insight Einreichung**

[www.editorialmanager.com/insight](http://www.editorialmanager.com/insight)

#### **Regional Conference Abstract-Einreichung**

[www.editorialmanager.com/aerabstract](http://www.editorialmanager.com/aerabstract)

#### **Online-Bewerbung für University Program Approval**

[www.editorialmanager.com/aeruppr](http://www.editorialmanager.com/aeruppr)

### **Abschließende Gedanken**

Insgesamt ist sie von EM angetan und meint, dass er „die Erwartungen erfüllt und sogar übertrifft.“ Sie ist auch voll des Lobs für die Schulung und den Support, den sie während der Einrichtungsphase von ihrer Aries-Kundenbetreuerin erhielt. „Sie begleitete mich durch die Konfigurations- und Lernphase und war einfach großartig.“ Croce ist ebenso beeindruckt vom Support, den Aries ihr seit dem Live-Betrieb des System zukommen ließ. „Was ich gerne hätte, falls wir die Zeit und Ressourcen hätten, wären Eins-zu-eins-Schulungen der Redakteure und Mitarbeiter, nachdem wir das System nun eine Weile im Einsatz haben. Am Anfang weiß man nicht, welche Fragen man stellen soll.“

Neben dem Gebrauch von EM für die Herstellung der Insight hat die Association weitere Einsatzfelder für das System entdeckt. „Wir nutzen es für Bücher und für die Bearbeitung von Abstracts für Konferenzen“, meint Croce, die ergänzend hinzufügt, dass es der Association die Kosten für den Kauf dedizierter Softwarepakete erspart hat. „Auch wenn EM ursprünglich nicht für die Herstellung von Abstracts entwickelt wurde, hat Aries mit uns eine optimale Lösung für die AER erarbeitet.“ Kürzlich haben Mitarbeiter mit Hilfe von EM eine interaktive Webseite für das University Review Program der Association erstellt — etwas, das sich die Association auf andere Art und Weise nicht hätten leisten können. Ginger Croce gibt anderen Organisationen und Einrichtungen, die den Umstieg auf ein elektronisches redaktionelles Managementsystem in Erwägung ziehen, denen jedoch Kostenzwänge zu schaffen machen, einen Ratschlag mit auf den Weg: „Orientieren Sie sich nicht am günstigsten Preis, entscheiden Sie sich für das System, das Ihre Anforderungen am besten abdeckt. Denn wenn es nicht Ihren Bedürfnissen entspricht, dann werden Sie ein Problem haben. Wer bestimmte Ziele erfüllen soll, sollte die auch mit dem System realisieren können, das er dafür gern hätte.“



**Aries GmbH & Co. KG**

Hauptstraße 47  
40746 Langenfeld  
Deutschland

Tel: +49 (0)2173 270 18 70  
[info@editorialmanager.de](mailto:info@editorialmanager.de)  
[www.editorialmanager.de](http://www.editorialmanager.de)